

Diversifikation: Grundlage systematischer Vermögensanlage



Von Christoph Wolfer
Geschäftsführer
LKB Expert Fondsleitung AG

Bei der systematischen Vermögensanlage wird zuerst, je nach Risikofähigkeit des Kunden, die Kapitalaufteilung (Allokation) in Liquidität, Obligationen und Aktien vorgenommen. Aus der Analyse der Konjunkturlage, des Währungsgefüges und der Zins- und Aktienmärkte werden Empfehlungen zu erfolgversprechenden Märkten, Branchen und Titeln erarbeitet. Als letzter, nicht zu unterschätzender Schritt werden diese Empfehlungen unter Einbezug des Diversifikationsgedankens zur optimalen Vermögensaufteilung verarbeitet. Diversifikation bezeichnet die breite Streuung des Vermögens auf verschiedene Aktien, Branchen und Länder. Wie die nebenstehende Grafik veranschaulicht, wird dank der Streuung mit steigender Anzahl Aktien das Risiko reduziert.

Es empfiehlt sich also trotz positiver Aussichten für einen Titel oder eine Branche, das Vermögen nicht einseitig anzulegen. Die Nachteile einer

fehlenden Diversifikation haben sich besonders deutlich in den vergangenen Monaten gezeigt: Noch im Frühjahr 2000 beherrschte die Euphorie über Technologiewerte die Aktienmärkte. Wer zu einseitig in dieser Branche investiert war, musste aufgrund der darauf folgenden Kurskorrektur im Technologiebereich deutliche Wertverluste hinnehmen. Dem Grundsatz der Diversifikation folgend, darf trotz der momentan schwierigen Lage in der Technologiebranche jetzt aber genauso wenig auf High-Tech-Werte verzichtet werden.

Diversifikation als Vorteil von Fonds

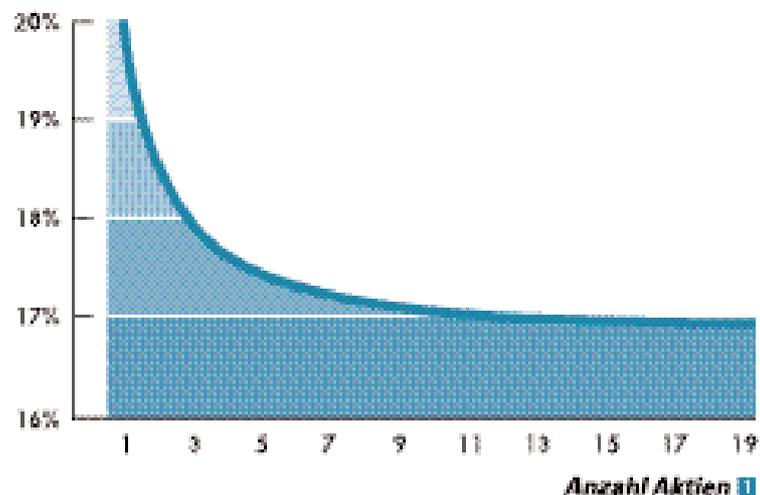
Die gute Diversifikation ist auch einer der Hauptvorteile der Anlagefonds. Im Private Banking stehen Spezialitätenfonds im Vordergrund. Diese sind auf bestimmte Branchen oder Länder (z.B. Schwellenländer) fokussiert und erlau-

ben es, spezielle Anlagegebiete mit angemessenem Risiko abzudecken. Zudem kann in Anlagethemen investiert werden, welche angesichts der hohen Komplexität (z.B. Biotechnologie) ein sehr spezifisches Wissen voraussetzen, da dieses durch das Fondsmanagement zur Verfügung gestellt wird.

Zusätzlich zur finanzanalytischen Beurteilung der Marktsituation sollte also bei der systematischen Vermögensanlage immer auch eine ausreichende Diversifikation angestrebt werden, denn nur dadurch wird das Rendite-/Risikoprofil optimiert. In Bereichen, in denen keine ausreichende Diversifikation erreicht wird, empfehlen sich Engagements in Anlagefonds.

Der Diversifikationseffekt

Wertschwankungsrisiko ■



Mit zunehmender Anzahl Aktien in einem Depot ■ sinkt dessen Wertschwankungsrisiko ■. Ab rund 15 Aktien wird jedoch pro zusätzliche Aktie nur noch eine kleine Risikoreduktion erreicht.